



Katholische Jugend und Jungschar

Thema des Gottesdienstes: Gemeinschaft macht/ist bunt

Zielgruppe: Jugendliche

Gottesdienstgemeinde: Bludenz, Montafon

Inhaltliche Kategorie (Advent, Ostern, Fastenzeit, ...): 4. Adventssonntag

Ort des Gottesdienstes (Pfarrkirche, Altersheim, ...):

Gestaltete Elemente im Gottesdienst

_einleitender Text

_Kyrie

_Tagesgebet

_Spiel

_Gedanken zur Bibelstelle

_Fürbitten

_Kommunion

_Segensgebet

Erforderliches Material:

_David Gesangsbücher

Detaillierter Ablauf:

Lied zur Eröffnung

Unser Leben sei ein Fest (D 168)

Begrüßung

Herzlich willkommen zum Fest der Freude. Von zu Hause seid ihr in die Kirche gekommen. Weg vom Spielen, dem Computer oder vom Frühstück. Zu Fuß, mit dem Auto oder dem Rad habt ihr euch auf den Weg gemacht. Wir sind zusammengekommen, um miteinander unsere Gemeinschaft zu feiern. Jesus ist in unserer Mitte.

Einstimmung

7 Kinder mit jeweils einem grauen Pilz auf einem Stab stellen sich vor dem Altar auf. Auf dem Pilz steht jeweils ein Wort:

1. Ich soll ein Fest feiern mitten im grauen Alltag? Ich bin doch so allein und einsam. **(Einsamkeit)** Keiner hat Zeit für mich.
2. Ich soll ein Fest feiern mitten im grauen Alltag? Jeden Tag erlebe ich den gleichen Trott. **(Lustlos)** Auf nichts habe ich Lust.

3. Ich soll ein Fest feiern mitten im grauen Alltag? Bei uns wird doch so viel gestritten.
(Streit) Keiner setzt den ersten Schritt zur Versöhnung.

Alle: Wer macht unser Leben bunt? Wer bringt Farbe in unser Leben?

Die Kinder stecken ihre Pilze in einen bereitgestellten Blumentrog.

Kyrie

Jesus, du hast gesagt: "Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen!"

Liedruf: Christus, hör uns an.

Jesus, wir wissen: Gemeinschaft ist ein Geschenk, welches wir in Liebe annehmen und weitergeben sollen.

Liedruf: Christus, hör uns an.

Jesus, in einer Gemeinschaft ist jeder wichtig und muss zum Gelingen der Gemeinschaft beitragen.

Liedruf: Christus, hör uns an.

Gloria

Laudato sii (D 234)

Tagesgebet

Vater im Himmel, du hast uns das Leben geschenkt. Du machst es licht und bunt durch deine Liebe. Danke, dass du uns durch Jesus, deinen Sohn, eingeladen hast zu diesem Fest mit dir.

Erfülle uns und alle mit deiner Freude und Liebe, damit wir froh miteinander feiern können heute und an allen Tagen unseres Lebens bis in Ewigkeit. Amen.

Spiel

Coloris (nach "Coloris" von Marlis und Rolf Notter, Impuls-Studio, München)

GruppenleiterIn: Ein Märchen will uns helfen, über unser Leben und über unsere Zukunft nachzudenken. Jungscharkinder werden die Geschichte lesen, pantomimisch darstellen und mit Musik untermalen.

Kinder, bunt angezogen, kommen mit Körben, Spaten, Besen, ... setzen sich zusammen, erzählen, teilen, lachen, ...

Das Leben in Coloris war schön und bunt. Alle, die dort lebten, arbeiteten fleißig. Trotzdem hatten sie immer Zeit füreinander, Zeit, lustige Feste zu feiern.

Kinder kommen mit farbigen Pilzen.

Auffallend in Coloris war die Farbenpracht in den Gärten. Die Menschen lebten von farbigen Pilzen. Sie verstanden es, diese in immer neuen Farben zu züchten.

Kind abseits, inmitten von farbigen Pilzen (event. Plakat)

Am Rande des Dorfes lebte Blanco. Sein Garten war besonders schön und farbenfroh. Alle, die vorbeikamen, staunten und freuten sich über die Pracht. Die Menschen in

Coloris arbeiteten gern in ihren farbenprächtigen Gärten. Die Kinder halfen, wo sie konnten.

Kind bestaunt einen Pilz.

Sie bestaunten jeden neuen Pilz, der mit frischer Farbenpracht aus der Erde trieb.

Ein Fremder (in grauen Farben) kommt. Alle Spieler versammeln sich um ihn.

Eines Tages kam ein Fremder nach Coloris. Neugierig versammelten sich die Menschen um ihn. Schnell hatte es sich herumgesprochen, dass der Fremde Samen von einem neuen, ihnen unbekanntem Pilz besaß.

Kind, das grau gekleidet ist, zeigt Samensäckchen.

“Seht, diese Samen sind das Ergebnis einer langen Forschung. Daraus wachsen honigsüße Pilze. Sie werden größer und schneller reif als alle Pilze in eurem Land. Sie brauchen keine mühsame Gartenpflege. Sie sind ganz bescheiden. Sie verlangen nur Wasser. Sie werden euch großen Gewinn bringen. Alle werden danach verlangen und ihr werdet genügend davon haben.”

Verteilt Säckchen gegen Bezahlung. Alle säen.

Die Menschen waren begeistert und legten die neuen Samen in die Erde.

Kinder mit großen, grauen Pilzen freuen sich.

Bald schossen große Pilze aus der Erde. Sie wuchsen und wuchsen. Die Leute waren glücklich. Von so großen Pilzen hatten sie bisher nur geträumt. Nur Blanco schüttelte misstrauisch den Kopf.

“Nicht jeder Fortschritt, nicht alles, was neu ist, ist immer gut. Warum soll ich meinen schönen Garten mit solchen hässlichen grauen Pilzen bewachsen lassen? Mein bunter Garten gefällt mir und die Arbeit macht mir Spaß.”

Die grauen Pilze bei den Nachbarn wuchsen dermaßen, dass sie bald auch in Blancos Garten übergriffen.

Graue Pilze verdrängten die bunten. Blanco versuchte seine bunten Pilze zu retten. Verzweifelt versuchte Blanco, sein buntes Reich zu verteidigen. Doch er erntete von den Nachbarn nur böse Worte und Spott. Das stimmte ihn mutlos und traurig.

Blanco geht weg.

Seit Wochen lehnte Blancos Hacke unberrührt an der Wand. Auch sein Korb blieb leer. Man sah keinen farbigen Pilz mehr. Auch Blanco hat man seit dieser Zeit nicht mehr gesehen.

Kinder (in Grau) mit Eimern und Krügen.

Im Dorf wurde alles anders. Alle hatten nur noch eine Aufgabe: Wasser schleppen, viel Wasser schleppen. Die wuchernden grauen Pilze hatten schon längst die letzten farbigen erstickt. Doch die Menschen bemerkten dies in ihrem Eifer nicht. Der Erfolg ihrer Arbeit ließ sie alles vergessen. Alle lebten jetzt im Überfluss. Wer wollte, konnte den

ganzen Tag von diesen honigsüßen Pilzen essen. Aber eines war sonderbar. Sie wurden nie richtig satt. Ein unbestimmter Hunger nach etwas längst Verlorenem blieb. Doch davon sprach niemand. Die Kinder konnten nicht mehr fröhlich sein.

Sie sitzen traurig zwischen den grauen Pilzen. Einige schleppen Wasser.

Ihr Spielplatz wurde ein Raub der grauen Pilze. Allein und verlassen träumte jedes Kind von einer schöneren Welt. Die Eltern hatten keine Zeit mehr für sie. Unentwegt schleppte sie Wasser und ernteten, schleppte wieder Wasser und ernteten.

Blanco in bunter Kleidung kommt zurück.

Nach vielen Jahren kam wieder ein Fremder ins Dorf. Niemand kannte ihn – den Blanco. Die Kinder freuten sich über die schönen bunten Farben, die er trug. Sie freundeten sich schnell mit ihm an.

Kinder stellen sich im Halbkreis um Blanco.

Blanco erzählt den Kindern spannende Geschichten. Immer wusste er neue Spiele. Blanco kam jetzt öfters ins Dorf.

Blanco zeigt einen bunten Pilz.

Einmal brachte er einen farbigen Pilz mit. Die Kinder staunten. So etwas kannten sie nicht. Die Kinder hatten geglaubt, dass es nur graue Pilze gäbe.

Kinder sprechen mit den Eltern, diese wehren ab.

Voller Freude wollten die Kinder ihren Eltern von dieser Neuigkeit erzählen. Doch diese hatten keine Zeit.

Kinder um Blanco.

Die Kinder aber ließen sich nicht entmutigen. Sie wollten von Blanco mehr über die farbigen Pilze wissen. Sie wollten wissen, ob diese auch bei ihnen wachsen könnten. Nachdenklich schaute Blanco die Kinder an: "Ja, diese Pilze könnten auch bei euch wachsen. Aber sie brauchen viel Liebe und Pflege. Ich glaube, zusammen müsste uns dies sicher gelingen ..."

Blanco verteilt Säckchen mit Samen.

Vor Blancos verlassenem Haus begannen sie, die grauen Pilze zu roden. Jetzt konnte die Sonne wieder die Erde wärmen. Die Kinder legten die Samen behutsam in die Erde. Schon nach wenigen Wochen entstand in der grauen Welt eine farbenfrohe Oase.

Die Kinder waren übergücklich. Blanco lächelte nachdenklich vor sich hin.

Öfter kamen jetzt auch Erwachsene vorbei und wollten den neuen Samen. Sie wollten mit ihren Kindern zusammen an einer neuen Erde arbeiten. Immer mehr Menschen in Coloris spürten, dass sie diese Farben dringend zum Leben brauchten, dass nur diese ihren Hunger stillen konnten.

Schon bald sah man in Coloris da und dort wieder helle und bunte Farben leuchten. Und immer mehr Menschen entdeckten durch die Kinder, wie schön und bunt ihre Welt eigentlich ist.

Halleluja

Halleluja - Ihr seid das Licht (D 54)

Evangelium Joh 15,12-17

Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

Fürbitten

Kinder mit einem farbigen oder bunt gestalteten Pilz stellen sich auf. Nach dem Lesen tauschen sie den grauen gegen ihren bunten Pilz im Blumentrog aus.

Priester: Wir sind glücklich, dass wir Jesus gehören und aus seiner Liebe miteinander und füreinander leben können. So wird unser Leben bunt. Wir bitten dich:

1. Für alle, die einsam und allein sind:

Lass sie durch gute Menschen deine Nähe und Freundschaft erfahren.

2. Für alle die leicht zu entmutigen sind:

Gib ihnen die Kraft, ihren Alltag zu gestalten.

3. Für alle, die streiten:

Lass sie den ersten Schritt zur Versöhnung und den Frieden setzen.

Priester: Ja, Herr, hilf uns, Misstöne und Streit zu überwinden. Lass uns einander helfen und suchen, was uns eint durch dich, Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Gabenbereitung

Hier hast du die Möglichkeit mit den Kindern die Kunstwerke, die in dieser Woche entstanden sind, in einer Prozession zum Altar zu bringen.

Instrumentalmusik spielen

Gabengebet

Gott, du hast uns beschenkt mit deinen bunten Gaben, mit Zeichen deiner Freundschaft und Liebe. Wir bringen Brot und Wein als Zeichen für unser farbiges Leben mit dir. Schenke uns die Gaben verwandelt zurück. Lass uns durch sie deine Liebe und Nähe erfahren, durch Jesus, der unser Freund und Bruder ist. Amen.

Sanctus

Heilig - bist du unser Herr und Gott (D 78)

Vater unser

Friedensgruß

Gott, du machst unser Leben bunt: Die Großen und die Kleinen, die Jungen und die Alten, die Kranken und Gesunden und die Grauen und die Bunten beschenkst du mit deiner Liebe und mit deinem Frieden. Beschenken auch wir uns mit einem Zeichen des Friedens und der Liebe.

Kommunion

Wenn das Brot, das wir teilen (D 231)

Mehrere Kinder halten ein Plakat mit dem JS-Symbol hoch.

9 Kinder stellen sich mit dem Rücken zur Pfarrgemeinde im Altarraum auf und drehen sich mit ihrem Buchstaben beim Lesen um bzw. kommen aus verschiedenen Teilen des Kirchenraumes zum Lesen.

GruppenleiterIn: Wir möchten euch sagen, wie wichtig uns die Jungschar ist.

J Jesus, in der Jungschar bist du unsere Mitte

U Unsere Gruppen sind bunt zusammengewürfelt.

N Unsere Nächsten sind uns sehr wichtig.

G In der Jungschar sind wir eine lustige Gemeinschaft.

S Wir freuen uns immer auf die Stunden und die Spiele.

C Zur Jungschar zu gehören ist cool.

H In der Gruppe lernen wir aufeinander zu hören.

A Mit der Dreikönigsaktion wollen wir gegen die Armut in der Welt kämpfen.

R Jedes Kind hat neben Pflichten auch Rechte, das ist uns wichtig.

Nach dem Lesen werden die Buchstaben zum JS-Symbol geklebt.

Statt Buchstaben kannst du auch bunte Luftballons mit aufgemalten Buchstaben verwenden. Diese kannst du dann an ein "gebasteltes" JS-Symbol hängen.

Segensgebet

Keinen Tag soll es geben,

an dem du sagen musst:

Niemand ist da, der mich hält.

Keinen Tag soll es geben,

an dem du sagen musst:

Niemand ist da, der mich beschützt.

Keinen Tag soll es geben,

an dem du sagen musst:

Niemand ist da, der mich liebt.

Der Friede Gottes,

der höher ist als alle Vernunft,

bewahre dein Herz und alle deine
Sinne in Jesus Christus, unserem Herrn.
(Herkunft unbekannt)

Schlusslied

Es ist schön, solche Freunde zu haben (D 201)